

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 51.

Sonnabend, den 6. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Delmühlenbesitzer Herr Hermann Fleischer in Hödenbach beabsichtigt, auf der Parzelle Nr. 872 des Flurbuchs für Hödenbach eine

Knochenmühle

zu errichten und zu deren Betrieb eine in der Hödenbach bereits vorhandene Stauanlage für Wiesendewässerung zu benutzen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

503 C.

Rosow.

Sg.

Auktion.

Dienstag, den 9. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, soll im Gasthause zu Hausdorf ein anderwärts gepfändeter Lastwagen mit Jauchenfass

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 5. Mai 1899.

Der Vollstreckungsbeamte beim Kgl. Amtsgericht das. Braune.

Die Diensträume der unterzeichneten Behörden bleiben Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. d. M., wegen vorzunehmender Reinigung geschlossen.
Königl. Bezirkssteuereinnahme und Königl. Bauverwalterei
Dippoldiswalde, am 2. Mai 1899.
Siebers.

Holz-Versteigerung auf Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthause zur Säidemühle in Wendischcarsdorf sollen Freitag, den 12. Mai 1899, von Vormittags 1/10 Uhr an, nachstehende Rughölzer als: 154 h. und 3 w. Stämme, 783 h. und 148 w. Röhler, 5256 w. Derb- und 3475 w. Reisstangen, 45,5 rm w. Kuchnapfel, sowie ebendasselbst

Sonnabend, den 13. Mai 1899, von Vorm. 1/10 Uhr an, nachstehende Brennholz als: 2 rm h. und 4 rm w. Brennseite, 68 rm h. und 48,5 rm w. Brennknüppel, 19 rm h. und 3 rm w. Jochen, 45 rm h. und 30 rm w. Aeste und 118,5 Wühdrt. w. Brennreisig versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 3. Mai 1899.
von Behmen. Wolfram.

England und Rußland.

Die zuerst in einem Londoner Blatte veröffentlichte Nachricht von einem englisch-russischen Abkommen über die chinesischen Eisenbahnangelegenheiten ist soeben von keinem Beringeren als dem englischen Premierminister, Lord Salisbury, in einer zu London gehaltenen politischen Bankette bestätigt worden. Aus den kurzen Erläuterungen, welche dann der Finanzminister Balfour im Unterhause, Lord Salisbury im Oberhause zu dem gedachten Abkommen gaben, erhellt, daß dasselbe die Mandchurei Rußland, das Jangtsekiang-Becken England als ausschließliches Interessengebiet für die beiderseitigen Eisenbahn-Unternehmungen u. s. w. in China zuspricht und daneben noch besondere Bestimmungen über die Rußschwanz-Eisenbahn trifft. In seiner Oberhausrede bemerkte Lord Salisbury weiter, daß das Abkommen Rußlands mit England als ein Zeichen der guten gegenseitigen Gesinnungen der beiden Regierungen zu betrachten sei, wobei er dem Wunsche nach allmähligem Heranwachsen guter Beziehungen zwischen England und Rußland Ausdruck verlieh, und ferner betonte, daß das Abkommen die Möglichkeit einer englisch-russischen Collision in Ostasien verhüte und hoffentlich zu künftigen Abmachungen auch noch über andere Gegenstände führen werde. Gewiß kann man im Interesse der weiteren Erhaltung des Weltfriedens diese verständlichen Gesinnungen des englischen Premiers gegenüber Rußland und vor Allem das englisch-russische China-Abkommen selbst nur mit Genugthuung begrüßen. Unter den mancherlei schwebenden Fragen der Weltpolitik hat gerade das chinesische Problem die größten Schwierigkeiten dar und schloß ernste Gefahren für die Harmonie unter den hierbei interessirten Mächten, in erster Linie zwischen England und Rußland, in sich. Einweilen darf also die nahe genug liegende Möglichkeit, daß der Völkerfrieden hauptsächlich von den Gestirnen des Selben Meeres aus bedroht werden könnte, als wieder beseitigt betrachtet werden, und zweifellos ist diese erfreuliche Wendung in den englisch-russischen Interessens-Gegegensätzen in China vorwiegend den friedlichen Dispositionen zu danken. Aber ebenso sicher ist, daß letztere keineswegs aus plötzlicher Hinneigung der russischen Politik zu dem alten Rivalen jenseits des Armeekanalans entspringen, sondern in den wohlberedelten eigenen Interessen Rußlands wurzeln. Es sind zunächst schwerwiegende Gründe finanzieller und wirtschaftlicher Art, welche dem Jarenreiche die Nothwendigkeit auferlegen, an

seiner Friedenspolitik festzuhalten und besonders sich mit England auf möglichst erträglichen Fuß zu stellen; außerdem ist Rußland auch in seinen rein militärischen Vorbereitungen noch lange nicht so weit, um sich auf einen Entscheidungskampf mit England einzulassen. Inzwischen ist nun allerdings der vielbesprochene „geheime“ Bericht des russischen Finanzministers Witte an das Petersburger Ministerkomité, in welchem derselbe England als den einzigen ausnahmsfähigen Markt für die landwirtschaftlichen Produkte Rußlands und für russische Anleihen bezeichnet, von Herrn Witte offiziell als gefälcht erklärt worden, das Dementi schließt jedoch nicht aus, daß die Sachlage doch so ist, wie sie in dem angeblichen Witte'schen Bericht geschildert wird. Für russische Anleihen ist der deutsche Markt schwierig geworden, in Frankreich will man von ihnen trotz der Allianz mit Rußland überhaupt nichts wissen, und so bleibt denn nur England als Abnehmer russischer Anleihen übrig, welche Thatfache in Verbindung mit der Aufnahmefähigkeit Englands auch für die landwirtschaftlichen Produkte Rußlands recht wohl in den letzten Petersburger Kreisen den Wunsch zu einer Annäherung an England erweckt haben mag, wie sie sich nun in der gegenseitigen Vereinbarung über die chinesischen Eisenbahn-Angelegenheiten ausdrückt. Was aber die Aenderung Lord Salisbury's anbelangt, daß das Abkommen wegen Chinas zu einer allgemeinen und nachhaltigen Besserung in den Beziehungen Englands zu Rußland führen und fernere Abmachungen über noch andere Fragen zwischen beiden Mächten zeitigen könnte, so glaubt man wohl an den leiternden Londoner Stellen selbst nicht an eine solche kommende friedliche Auseinandersetzung zwischen Rußland und England auf der ganzen Linie. Zu mannigfach und tief einschneidend sind die Interessengegegensätze zwischen diesen zwei Weltreichen auf den verschiedensten Punkten des Erdballs, vornehmlich indes in Asien, als daß die Zuversicht auf eine befriedigende Lösung all der Streitfragen, die zwischen London und Petersburg bald schärfer erkennbar, bald sich nur leise markierend, spielen, ihre Erfüllung erfahren könnte. Erst soeben wieder, fast gleichzeitig mit dem Abschlusse der englisch-russischen China-Konvention, droht ein neuer Konflikt Englands mit Rußland auszubrechen. Auf persischem Gebiet soll eine russische Expedition aufgetaucht sein, infolgedessen eine englische Gegenexpedition mit einem Kanonenboote aufgedrungen ist, um der mutmaßlichen Festsetzung der Russen am Persischen Golf zuvorzukommen, ja, es wird sogar

bereits angedeutet, englischerseits wolle man die Gelegenheit benutzen und von den Ründungen des Euphrat und Tigris endgiltig Besitz ergreifen. Nun, zu einer so folgenschweren Annexion wird sich die englische Politik nicht gleich entschließen, immerhin läßt die neue englisch-russische Rivalität am persischen Meerbusen schon hinlänglich erkennen, daß es mit einem allgemeinen Ausgleich in den Interessengegegensätzen zwischen England und Rußland gute Wege hat, vielmehr wird früher oder später doch einmal der entscheidende Waffengang der beiden mächtigen Konkurrenten um die Vorherrschaft in Asien kommen, mögen sie auch jetzt in diesem und jenem Punkte scheinbar gegenseitige Veröhnlichkeit betunden.

Lokales und Persönliches.

Dippoldiswalde. Unsere deutsche Mälerschule eröffnete am 2. d. M. den Unterricht für das bevorstehende Sommersemester, das 17. Semester in ihrer Eigenschaft als städtisches Institut, nachdem am Montag, den 1. d. M., die Begrüßung und Einweihung der neu eingetretenen Schüler durch Herrn Dr. Auerbach vorausgegangen war. Neu aufgenommen wurden 41 Schüler; da noch einige erwartet werden, wird sich deren Gesamtzahl auf 45 stellen. Mit Einschluß der vom vorigen Wintersemester zurücklehrenden Besucher unseres Technikums wird der Schülercötus sich auf 72 belaufen. Unter den Neueingetretenen haben 12 das Gymnasium bis zu den Mittel- und Oberklassen, 1 das Seminar, besucht, 1 Herr hat nach absolvirtem Gymnasium bereits längere Universitätsstudien gemacht; aus Handels- und landwirtschaftlichen Schulen gingen 7 Besucher hervor. In Bezug auf ihre Staatsangehörigkeit finden sich 2 Russen, 5 Oesterreicher und 1 Schweizer unter den neuen Schülern, von denen 25 den Lehrplan A mit 2 Semestern und 16 den Lehrplan B mit 3 Semestern durchzumachen beabsichtigen. An Stelle des aus dem Lehrerkollegium ausgeschiedenen Herrn Plath ist mit Beginn dieses Semesters Herr Lehrer Wolf aus Chemnitz als Dozent für Mathematik und Naturwissenschaften eingetreten. Möchte seine Lehrarbeit der Schule zum Segen gereichen, wie wir überhaupt für das bevorstehende Semester Lehrenden und Lernenden zu frischem Wirken und Streben ein fröhliches „Glück zu“ entgegenrufen!

Mit dem bevorstehenden Anturnen verlegt der Turnverein seine Arbeit aus der Halle wieder auf den Turnplatz. Es ist auch zugleich der Zeitpunkt, der dem Vereine wieder eine Anzahl neuer Mitglieder

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Nebelartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

zufahrt. Besonders sind dies die Jüglinge, die Eltern die Schule verlassen haben und nun ihre Bekehrung angetreten haben. Der Turnverein nimmt die jungen Leute gern auf und schenkt keine Mühe, an der harmonischen körperlichen Ausbildung derselben zu arbeiten. Dabei richtet er aber auch die dringende Bitte an alle Meister und Prinzipale, selbst ihre Lehrlinge anzunehmen, die Turnstunden zu besuchen, wodurch die Herren ihrer Pflicht, auch für das leibliche Wohl der ihnen Anvertrauten zu sorgen, am besten mit nachkommen. Gewiß werden sich die jungen Leute auch dankbar dafür zeigen, indem sie, auch geistig erfrischt, mit erhöhter Lust und Liebe und Willigkeit sich ihrer Arbeit hingeben werden.

Am Mittwoch Mittag zog mit wenigen heftigen Schlägen ein Gewitter über unsere Gegend. Die Telephonleitung wurde bei demselben von einem Blitzstrahl getroffen, wodurch die Verbindung mit der Umgebung einige Stunden unterbrochen war. — Am Donnerstag schneite es fast den ganzen Tag ruhig fort, doch blieb der Schnee nicht liegen, am Freitag früh aber wurden wir mit einer richtigen Winterlandschaft überrascht und noch immer fällt der Schnee fort. Hoffentlich thut derselbe den ausgeschlagenen Pflanzen und den eben erst ausgebrochenen Blättern keinen Schaden.

Nach einer Generalverordnung des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums, abgedruckt in der Ioesen zur Ausgabe gelangten Nr. 3 seines Verordnungsblattes, ist von dieser Behörde im Einvernehmen mit den in Evangelicis beauftragten Herren Staatsministern die Aufnahme einer Fürbitte für das Heer und die Marine in das bei den Vormittagsgottesdiensten nach der Predigt zu verlesende allgemeine Kirchengebet angeordnet, auch sind die Tage, an denen dieses Gebet zu verlesen ist, in der gedachten Bekanntmachung näher angegeben worden.

Für die Pfingstfeiertage ist auch diesmal eine verlängerte Fahrkartengültigkeit ins Auge gefaßt. Alle vom 18. Mai an gelösten Billets sollen bis zum 29. Mai Geltung erhalten.

Die Entwendung von Elektrizität hat Ioesen zum zweiten Mal ein Senat des Reichsgerichts für nicht strafbar erklärt. Denn es fehlen der Elektrizität diejenigen Eigenschaften, die nöthig wären, um sie als bewegliche Sache im Sinne des Gesetzes anzusehen und aus diesem Anlaß wird eine Ergänzung des Strafgesetzbuchs für nothwendig erachtet.

Weil er „seine Großmutter ärgern wollte“, hat sich im Dorfe Tetta bei Baunzen der 13jährige Schulknaube Paul Fieschang erhängt. Der Knabe war bei seinen Großeltern in Pflege und hat die That auf dem Boden des Hauses ausgeführt.

Altenberg. Nach einer an das hiesige Bürgermeisterrat gelangten Entscheidung des hohen Ev.-luth. Landeskonfistoriums wird die Diakonatsstelle in unserer Parochie bestehen bleiben unter der Bedingung, daß die Kolaturbehörde, der Stadtgemeinderath zu Altenberg, die Genehmigung dazu erteilt, daß der neu anzustellende Diakon für mindestens 10 Sonntage im Jahre verpflichtet werden soll, in den Gottesdiensten in Ripsdorf zu predigen. Da dies nur die dienstfreien Sonntage des genannten Seelichen betreffen wird, so ist die gewünschte Genehmigung gern erteilt worden und ist die Erhaltung des Diakonats nur mit Freuden zu begrüßen.

Deuben. Die Bewegung unter der Arbeiterschaft der Sächsischen Gußstahlfabrik zu Döhlen will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Nach dem eben erst beendeten Auslande der Dreher legten am Sonnabend Nachmittags ungefähr gegen 70 Schmiede die Arbeit nieder, weil ihnen eine geforderte Erhöhung ihres Lohnes um 15 Proz. nicht bewilligt worden war. Ein ebenfalls drohender Ausbruch eines Formereistreits, welcher durch die Entlassung eines bei den Formern arbeitenden Schmiedes hervorgerufen worden war, ist durch die Wiedereinstellung dieses Mannes schließlich auf gütlichem Wege beigelegt worden.

Dresden. Am 1. d. M., Vorm. gegen 1/2 12 Uhr ist an der hiesigen Annenkirche, links von der dem Freiburger Platz zunächst gelegenen nördlichen Eingangstüre in einer Nische der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Er war in einen neuen Haber und einem Stück gelb- und weißgestreifter Leinwand, das anscheinend als Fenstervorhang gebient hat, eingewickelt, in gutes hellblaues Packpapier eingepackt und mit neuem starken Bindfaden umschürt. Nach der gerichtlichen Sektion hat das Kind, das etwa 24 bis 48 Stunden alt war, noch der Geburt gelebt. Der Tod ist durch Zertrümmerung der Schädelbede herbeigeführt worden. Die Herkunft des Kindes ist noch nicht festgestellt.

Freiberg. Vom kgl. Landgericht wurde am 3. Mai der Getreidehändler Hermann Paul Lohse in Borlas, geboren am 13. Juni 1877 daselbst, wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu 6 Wochen

Gefängnis, worauf 2 Wochen Untersuchungshaft anzurechnen sind, verurtheilt.

Großluga. Ein tschechischer Straßenarbeiter, der glücklich hinter Schloß und Riegel gebracht worden ist, hat am Sonntag auf der Straße nach Niedersteditz in zwei verschiedenen Fällen Sittlichkeits-Attentate versucht. In dem einen Falle setzte sich das ca. 20jährige Mädchen zur Wehr und entkam glücklich. Wenige Minuten später hörten Spaziergänger lautes Schreien und Hilferufen. Sie eilten nach dem Orte und wurden Zeugen des Ueberfalles. Der Unhold entfloh und versteckte sich im Schulhausneubau zu Großluga, wo er aufgeföhrt und verhaftet wurde. Das Mädchen, welches 14 Jahre alt ist, war von dem frechen Vurschen mit dem Messer bedroht worden, falls es wage, zu schreien, in der höchsten Noth erschienen ihre Retter.

Pirna. Für das hier zu errichtende Siechenhaus, für welches eine Schenkung in Höhe von 100000 Mk. zur Verfügung steht, hat jetzt die Stadt einen schön gelegenen Platz in der sogenannten Viehleithe überwiesen. Der Stifterin des Siechenhauses, Frau Privata Geibelt, hat die Stadt bereits das im vorigen Jahre seinem Zwecke übergebene Volksbad zu danken.

Aus der sächsischen Schweiz. Der vielbesuchte Amseltal in der Nähe von Rathewalde ist in Gefahr, nur noch dem Namen nach zu bestehen. Der den Wasserfall speisende Amsel- oder Grünbach hat nicht allzu starkes Wasser und es war bisher nur möglich, den Fall sehen zu lassen, indem man das zufließende Wasser sammelte und von Zeit zu Zeit gegen Entgelt über den Felsen herabstürzen ließ. Vor Kurzem hat nun die Gemeinde Dorf Wehlen einige der auf Rathewalde und Hohenbuckersdorfer Flur gelegenen oberen Quellen des Amsel- oder Grünbaches künstlich erworben und beabsichtigt, das Wasser zur Speisung einer Wasserleitung zu verwenden. Wenn dieses Projekt zur Ausführung kommt, ist es nicht nur mit dem Wassersturz des Amselfalles für immer vorbei, sondern auch die Existenz der an dem Bache ihr Geschäft betreibenden Wassermüller wird in Frage gestellt. Auf Anregung vieler beteiligter Personen hat sich der Gebirgsverein für die sächsische Schweiz mit der Bitte an die Königl. Amtshauptmannschaft Pirna gewendet, es möchte alles gethan werden, um den Amselfall zu erhalten. Die Amtshauptmannschaft hat darauf erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, in dieser Angelegenheit etwas zu thun, weil nur private Interessen auf dem Spiele ständen. Uebrigens seien nur die oberhalb liegenden Quellen verkauft worden. Es steht nun noch ein Rekurs der geschädigten Interessenten an die Regierung offen. Angeblich sollen dem Dorf Wehlen zur Speisung der Wasserleitung noch andere Quellen zur Verfügung stehen. Andererseits ist aber auch zu beachten, daß die Wasserverhältnisse in den oberen Dörfern der sächsischen Schweiz nicht gerade günstig sind. Jedenfalls würde ein Eingehen des Amselfalles von Hunderttausenden von Touristen sehr bebauert werden.

Sebitz. Durch die nachträgliche Auszahlung einer Altersrente von 515,91 Mk. wurde der 76 Jahre alten Treiberin Josepha verm. Miede eine freudige Ueberraschung bereitet.

Reißen. Das „M. Tgl.“ schreibt: Nicht uninteressant ist jetzt der Zuzug fremder Maurer anzusehen. Unter polizeilichem Schutze werden diese vom Bahnhofs in Reitz und Olted nach der Stadt befördert, gefolgt von einer Anzahl Streikender, welche in ohnmächtiger Wuth die geballten Fäuste in der Tasche verstecken. Schon fängt die Hoffnung auf einen Erfolg bei den Ausständigen an zu sinken, denn allenthalben fragen solche wieder um Arbeit an. Da die hiesigen Baumeister ihren Bedarf an Arbeitern von auswärtig ziehlich gedeckt haben, so geben die besonnenen Arbeiter, besonders Familienväter, mit dem Plane um, die Arbeit bald wieder zu dem alten Lohnsaze aufzunehmen, um dadurch einer vollständigen Aussperrung zuvorzukommen, zumal die Nachrichten von auswärtig auch nicht sehr günstig für sie lauten.

Riesa, 3. Mai. Gestern ist der neue Infanterie-Schießplatz bei Haidhäuser seiner Bestimmung übergeben worden. Die Burgener Jäger haben dort ihre Schießübungen begonnen.

Golditz. Unweit unserer Stadt sind außer den hier bestehenden mächtigen Thonlagern, deren Ausbeute zur Steingut- und Porzellanfabrikation Verwendung findet, neue Lager erschlossen worden. Diese bieten zur Errichtung von Fabriken der keramischen Branche werthvolles und billiges Rohmaterial.

Rittweida, 3. Mai. Die unsere Einwohnerschaft in letzter Zeit so lebhaft bewegende Streitfrage: Ruß Bürgermeister Apelt auf Grund seiner Kündigung abgehen oder kann er infolge Zurücknahme derselben unser Bürgermeister bleiben? ist in der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

entgeltlich gelöst worden. Nach längerer lebhafter Debatte wurde mit 19 gegen 4 Stimmen dem Beschlusse, bei dem Rathbeschlusse vom 20. Januar, wonach die Kündigung des Bürgermeisters Apelt angenommen ist, stehen zu bleiben und die Stelle mit einem Gehalt von 6000 Mark auszufüllen, zugestimmt. Hierauf wurde einstimmig beschlossen, dem Bürgermeister Apelt das Gehalt bis Ende 1899 zu zahlen. Die hiesige Bürgermeisterstelle wird also schon in nächster Zeit zur Ausschreibung gelangen.

Brunndöbra. Ein hiesiger Düppelkärmer, der den Freilichkeiten in Dresden nicht mit betwohnen konnte und deshalb seine Glückwünsche zum Geburtstage des Königs schriftlich übersandte, erhielt von Sr. Majestät einen Geldebetrag von 50 Mk., welcher dem Veteranen an Gemeindevorstelle ausgehändigt wurde.

Pausa. Am Sonntag brachten zwei Fremde eine lebende Kreuzotter mit in die Restauration zur Wartburg und zeigten sie den Gästen. Ein auswärtiger Monteur nahm die Kreuzotter in die Hand, wurde aber von ihr gebissen. Nachdem er das Gift ausgesaugt hatte, zeigte sich, daß er an der Spitze eine unbedeutende Wunde hatte; außer dem Arm schwoll nun auch das Gesicht schnell an. Der Mann schwebte scheinbar in Lebensgefahr, begab sich sofort in ärztliche Behandlung und fand Aufnahme im Krankenhaus, konnte aber am Montag nach Hause entlassen werden.

Plauen i. Vogtl. Kavaller Rammig von hier fuhr am vergangenen Sonnabend früh mit seinem Geschirr nach Bergen bei Falkenstein, um in der dortigen Waldung, die der Stadt Plauen gehört, Stangen zu holen. Vor dem Frühstücken im Walde hatte man vorsichtigerweise den Heu- und Hahnenack zum Darauffetzen ausgebreitet. Plötzlich bemerkte der mitanwesende Tagelöhner Otto Färber von hier, daß er auf einen Dorn sitzen müsse; es habe ihn etwas gestochen. Als er im Begriff war, sich seinen Lagerplatz besser herzurichten, biß ihn eine Kreuzotter in die Hand. Die Anwesenden schafften Färber sofort nach Bergen und ergriffen, soweit dies möglich war, Gegenmittel, doch schwoll die Hand und der Arm derart an, daß die schleunigste Beförderung des Mannes nach Plauen nöthig wurde. Färber befindet sich gegenwärtig in der Behandlung des Dr. med. Dette hier.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Kaiserpaar hat sich zu längerem Aufenthalt nach den Reichsländern, zunächst nach Straßburg, begeben.

Berlin, 3. Mai. Die Postkommission des Reichstags nahm heute die Vorschläge der Subkommission für den Zeitungstarif entgegen. Danach beträgt die Zeitungsgebühr 1) 3 Pf. für jeden Monat Bezugszeit, 2) 15 Pf. jährlich für das wöchentlich 1malige oder seltenere Erscheinen sowie 15 Pf. jährlich für jede weitere Ausgabe in der Woche, 3) 10 Pf. jährlich für jedes Kilogramm des Jahrgewichts und der Gewährung von Freigewicht von 1 Kilogramm für jedes wöchentlich 1malige oder seltenere Erscheinen. Nach längerer Debatte wurden die Vorschläge der Subkommission mit großer Mehrheit angenommen. Damit ist die 1. Lesung der Postnovelle beendet.

Die einheitliche Bewaffnung der Artillerie hat aufgehört. Sie führt jetzt zwei Arten Geschütze, eine Flachbahngeschütze und eine Feldhaubitze. Wie schon der Name besagt, schießt das erstere Geschütz nach direkten Zielen. Durch die Haubitze aber können verdeckte Ziele durch Vogenschuß beschossen werden. Wenn wir 1870 in den Schlachten um Metz, in denen die geschickte Ausnutzung der Schluchten des Geländes für die Franzosen eine so bedeutende Rolle spielte, bereits im Besitze eines Steilbahngeschützes gewesen wären, so würde uns viel Blut erspart worden sein. Die „Feldhaubitze 1897“ ist nicht etwa als ein schweres Wurfgeschütz zu denken, sondern sie ist gerade so beweglich wie das „Flachbahngeschütz“ und wird von Anfang an im Kampfe suchen, seine ganze Macht zu entfalten.

Zu den Aufgaben des Reichstages, die voraussichtlich eine Erledigung nicht mehr finden werden, gehört die Justiznovelle mit dem Antrag Rintelen auf Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen. Die Zahl der hierzu gestellten Unteranträge ist schon jetzt so groß, daß es schlechterdings unmöglich scheint, die einschlägigen Fragen in wenigen Sitzungen zu erledigen. Je mehr aber beim Stellen von Unteranträgen auch die Sozialdemokraten sich betheiligen haben, um so sicherer wird wohl zu erwarten sein, daß diese, zumal wenn kein beschlußfähiges Haus zusammen ist, die Debatten außerordentlich in die Länge ziehen und zum Halten von Wählreden benutzen werden.

Je älter der Reichstag wird, um so schwerfälliger und schwaghafter wird er. In dieser Session hat er bereits seine 74. Sitzung abgehalten. Die

Session 74/75 hatte im Ganzen nur 57, 75/76 51, 1877 37, 1878 58 Sitzungen. So lange Fürst Bismarck am Ruder war, hat keine einzige Session die jetzt zur Mode gewordene lange Ausdehnung gehabt, und dennoch war gerade in den ersten Jahren des Bestandes des Reichs auf dem Gebiete der Gesetzgebung besonders viel zu leisten.

Der den Kölner Kardinal-Erzbischof Krementz behandelnde Arzt Dr. Brohl versichert, daß dessen Zustand hoffnungslos sei. Die einzige Nahrung des Kirchenfürsten besteht in Champagner. Seine Auflösung ist unmittelbar zu erwarten.

Was die jüngsten Meldungen über das Befinden Ed. v. Simons, der am 1. Mai sein 70jähr. Doktorjubiläum beging, erwarten lassen, ist eingetroffen. Der ehemalige Reichsgerichtspräsident ist am Dienstag im 89. Lebensjahre infolge der Influenza in Berlin gestorben. Am 10. November 1810 in Königsberg i. Pr. geboren, studierte er daselbst 1826 bis 1829 Staats- und Rechtswissenschaft und erhielt daselbst 1833 eine außerordentliche und 1836 eine ordentliche Professur des römischen Rechts. 1846 wurde er zum Rathe am Tribunal in Königsberg i. Pr. ernannt, 1848 dort in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt, wurde er in derselben Sekretär, dann Vizepräsident und bald darauf Präsident. Als solcher stand er an der Spitze der Deputation, die am 3. April 1849 dem König Friedrich Wilhelm IV. seine Wahl zum Deutschen Kaiser ankündigte. Dann gehörte er 1849 der preussischen zweiten Kammer an und war im Ersteren Parlament Präsident desselben. 1860 und 1861 war er Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses und wurde 1860 zum Vizepräsident und 1869 zum Vizepräsidenten des Appellationsgerichts in Frankfurt a. D. ernannt. Sowohl im konstitutiven als im ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes und im Zollparlament wurde er 1867 zum ersten Präsidenten erwählt. Am 18. Dez. 1870 überreichte er weiland Sr. Maj. dem König Wilhelm I. in Versailles die Adresse, durch welche demselben die deutsche Kaiserwürde angetragen wurde. Auch der deutsche Reichstag wählte ihn zum Präsidenten; 1874 lehnte er aber aus Gesundheitsrücksichten die Wiederwahl ab und zog sich 1877 ganz vom politischen Leben zurück. Nachdem Präsident Simson im April 1879 sein 50jähriges Doktorjubiläum gefeiert, wurde er zum ersten Präsidenten des neuen Reichsgerichts in Leipzig ernannt, welches er eröffnete. Im Jahre 1888 verlieh ihm weiland Sr. Maj. Kaiser Friedrich III. den hohen Orden vom Schwarzen Adler und damit den Adel. 1892 trat v. S. in den Ruhestand. Er schrieb: „Die Geschichte des Königsberger Ober-Tribunals.“ Mit Eduard v. Simson ist ein Mann dahingegangen, der beim Werdgange des deutschen Reiches sowohl in der Zeit der Träume wie in der Zeit der herrlichen Vollendung eine bedeutende Rolle gespielt hat. Ein ehrenvolles Gedächtnis ist ihm gesichert.

Oesterreich. Die „Neue Freie Presse“ erfährt aus sachmännlichen Kreisen, daß die Versuche mit den neuen Schnellfeuer-Geschützen und Feldhaubitzen für die österreichisch-ungarische Artillerie nahezu abgeschlossen sind. Das neue Feldgeschütz wird ein Kaliber von 75/10 bis 78/10 Centimetern haben und aus einer Stahlbranze hergestellt, welche durch neue Verbesserungen zu einem unübertrefflichen Geschützmaterial gemacht worden ist. Es werden neun Feldhaubitzen-Batterien errichtet werden. Die Neuanschaffung dürfte 40 Millionen Gulden erfordern, die auf die Budgets mehrerer Jahre verteilt werden. Mit der Geschützfabrikation wird im nächsten Jahre begonnen werden. So hat denn auch der Habsburger Staat nicht gezögert, der Ha'ger Friedens-Symphonie die nötige Einleitung zu geben.

Italien. Der „Attentatsversuch von Alexandria“ wird demnächst vor dem Schwurgericht in Ancona verhandelt werden. Aber nicht Anarchisten werden als Angeklagte erscheinen, sondern ein Polizeispitzel Namens Dzyant. Er ließ die Bomben anfertigen und schmuggelte

sie in das Haus des in Alexandria lebenden Anarchisten Parrini. Durch die Entdeckung des angeblich geplanten Attentats wollte Dzyant sich eine gute Belohnung sichern.

Frankreich. Der in der „Times“ veröffentlichte angebliche Geheimbericht des russischen Finanzministers Witte an das Petersburger Ministerkomitee, in welchem Bericht England als einzig möglicher Aufnahmemarkt für die Landwirtschaftsprodukte und die Anleihen Russlands empfohlen wurde, erweist sich als eine Erfindung. Nachdem schon Witte selber versichert hatte, er habe niemals einen derartigen Bericht verfaßt, ist nun auch im französischen Ministerrath der angebliche Witten'sche Bericht vom Minister des Aeußeren, Delcassé, auf Grund ihm aus Petersburg gewordener amtlicher Mittheilungen als nicht existierend bezeichnet worden. Der „Figaro“ veröffentlicht die seitens des Oberleutnants du Paty de Clam am 29. April vor dem Pariser Kassationshof gemachten Zeugenaussagen in der Dreyfusache.

Schweden-Norwegen. Die norwegische Regierung verlangt in ihrem dem Storting vorgelegten außerordentlichen Vertheidigungsetat 11 455 000 Kronen für militärische Zwecke. Und das am Vorabend der Haager Abrüstungskonferenz!

England. Das Englische Unterhaus nahm am Dienstag die Finanzbill in zweiter Lesung mit 280 gegen 155 Stimmen an. Vorher hatte der Marineminister Goschen die Finanzpolitik der Regierung vertheidigt und hierbei in Hinblick auf das englisch-russische China-Abkommen die Hoffnung ausgedrückt, die besser gewordenen gegenseitigen Beziehungen der Regierungen zu einander würden eine Verminderung der Rüstungen herbeiführen, die bisher noch immer notwendig gewesen seien.

Bulgarien. Wie die österreichische „Volkszeitung“ erfährt, hat Fürst Ferdinand von Bulgarien seinen Schwiegervater, Herzog Robert von Parma, verklagt, weil dieser sich seit dem Tode seiner Tochter, Fürstin Maria Luise, weigert, die seinem Schwiegersohne im Heirathsvertrage zugesicherte Rente weiter auszusahlen, da Fürst Ferdinand, indem er seinen Sohn Boris der orthodoxen Kirche zugeführt, den Vertrag gebrochen habe. Die Klage soll gleichzeitig bei drei Gerichten, einem bulgarischen, bayerischen und französischen, anhängig gemacht sein.

Spanien. Die Bank von Spanien zahlte an die Regierung den Betrag von 20 Millionen Dollars in Wechseln der Vereinigten Staaten. Es handelt sich hierbei um die im Friedensvertrage zugestandenen Millionen.

Mittheilungen vom Standesamt Pösendorf.
Monat April.

Geburten: Ein Sohn: Dem Fabrikarbeiter J. G. Freyer in Wilmödorf. — Oberschweizer E. D. Gruschwitz in Wendischcarsdorf. — Schuhmacher A. A. D. Hentsch in Kleincarsdorf. — Ledige Cigarrenarbeiterin A. M. Speer in Wilmödorf. — Spizmaurer E. H. Wende in Wilmödorf. — Gutsbesitzer J. M. Reichel in Wendischcarsdorf. — Straßmarb. Fr. J. Kurze in Wendischcarsdorf. — Vergarb. P. J. Hante in Pösendorf. — Eine Tochter: Dem Handarbeiter J. D. Sinde in Pösendorf. — Ledige Dienstpersion Fr. M. Bernhardt in Wilmödorf. — Tischlermeister W. D. Glöb in Wilmödorf. — Ledige Fabrikarbeiterin A. J. Meißner in Bröszen. — Vergarbeiter Fr. E. M. Seisert in Börnchen. — Vergarbeiter P. G. Grohmann in Pösendorf. — Vergarb. R. Fr. Knöfel in Pösendorf. — Steinbrucharbeiter E. C. Lehmann in Pösendorf. — Getreidehändler R. R. G. Heinz in Pösendorf. — Hausbesitzer J. Scholte in Wilmödorf.

Angebote: Fabrikarbeiter J. G. Thomas in Kreischa mit Wirthschaftsgehilfin M. H. Kröber in Kleinarsdorf. — Cigarrenmacher J. Hoffmann in Wilsdruff mit Cigarrenarbeiterin A. M. Speer in Wilmödorf. — Vergarbeiter Fr. G. Pilz, gen. Voigt in Hänichen mit Strohhutnäherin E. J. Bormann in Pösendorf. — Prinzlicher Schlossgärtner R. Fr. P. Art in Wefenstein mit Hausdchter A. S. Köppler

in Pösendorf — Maurer Fr. C. Heyne in Quohren mit Wirthschaftsgehilfin J. G. Spinn das. — Vergarbeiter J. D. Uhlmann in Pösendorf mit Arbeiterin M. S. Preuser das. — Vergarbeiter Dr. M. Simon in Thelshewitz mit Hausdchter A. W. Hauptmann das. — Handarb. E. A. Rabenz in Wilmödorf mit Dienstmädchen Fr. M. Bernhardt das. — Bäcker E. R. Grahl in Dresden mit Schneiderin R. P. Petters in Quohren.

Eheschließungen: Buchhalter A. P. Scherzog in Bodenbach mit Hausmädchen M. S. Bungert in Quohren. — Waldarbeiter O. M. Grahl in Wendischcarsdorf mit Dienstpersion M. S. Panzer daselbst. — Handarb. M. Dr. Meßke in Börnchen mit Strohhutnäherin A. V. Frießel das. — Rutscher M. H. Geißler in Dresden mit Wirthschaftsgehilfin M. M. Hänich in Pösendorf. — Maschinenwärter E. M. Dittrich in Hänichen mit Fabrikarbeiterin A. M. Schlegel das. — Bäckermeister E. C. Nicol in Cotta mit Oekonomiewirthschafterin J. A. Treppel das. — Bildhauer A. N. Büttig in Pösendorf mit Hausdchter Fr. Richter in Hänichen. — Fabrikarbeiter J. C. Thomas in Kreischa mit Wirthschaftsgehilfin M. H. Kröber in Kleinarsdorf. — Cigarrenmacher J. Hoffmann in Wilsdruff mit Cigarrenarbeiterin A. M. Speer in Wilmödorf. — Vergarbeiter Fr. G. Pilz, genannt Voigt in Hänichen mit Strohhutnäherin E. J. Bormann in Pösendorf.

Sterbefälle: O. A. Vogel, Handarbeiterstochter in Hänichen, 3 M. 5. Z. — P. M. Leibniz, Vergarbeiterstochter in Hänichen, 8 Z. — A. Fr. Timmel, Vergarbeiterstochter in Hänichen, 4 J. 11 M. 8 Z. — E. R. Reichel, Gutsbesitzerstochter in Wilmödorf, 3 J. 2 M. 5 Z. — S. H. Pahlisch, Vergarbeiterstochter in Hänichen, 4 J. 2 M. 24 Z. — E. H. Richter, Vergarbeiterstochter in Hänichen, 1 J. 8 M. 27 Z. — Frau A. M. Gärtner geb. Schmidt, Vergarbeiterstochter in Hänichen, 50 J. 5 M. 3 Z. — Fr. E. Göpfert, Wirthschaftsgehilfinstochter in Wilmödorf, 10 M. 7 Z.

Die höchste Prämie für eine Lebensversicherung zahlt wohl der König von Italien; sein Leben ist mit einer Summe von 30 Millionen Mark versichert. Ihm dürfte dann die Königin von England nahe kommen, und dieser ihr Sohn, der Prinz von Wales, der sich auf 12 Millionen versichert hat. Die Police des Jaren lautet auf 10 Millionen; er ließ sich bei der Geburt seiner Tochter versichern. Prinz Heinrich von Preußen that das Gleiche, ehe er Kiel verließ, um nach Kantschow zu gehen, seine Versicherung beträgt 3 600 000 Mk. Von allen Privatpersonen am höchsten versichert dürfte der englische Baron Rothschild sein; er hat seine Prämien an fast alle der größeren englischen Versicherungsgesellschaften zu zahlen, die sich in das Geschäft getheilt haben; die Höhe der Versicherung beläuft sich im Ganzen auf gegen 1/4 Million Pfund Sterling, also 5 Mill. Mark. Danach kommt der amerikanische Kröfus Vanderbilt, der sich auf 4 Millionen versichern ließ, ehe er seine Weltreise antrat. Die Hälfte dieser Summe allein ist von der „Mutual Life Insurance Company“ zu New-York übernommen worden; es dürfte dies überhaupt die höchste Summe sein, auf die bisher von einer einzelnen Gesellschaft eine einzige Versicherung abgeschlossen wurde.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Rogate, den 7. Mai 1899.
Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Arland aus Pösendorf.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 6, 9-13). Die Predigt hält Herr Diak. Arland.
Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend: Derselbe.
Kirchenvisitation in Dittersdorf: Herr Super. Meier.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Rogate, den 7. Mai, Nachm. 2 Uhr: Heiliges Abendmahlfeier.

Programm zur Marktmusik in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 7. Mai, Mittags von 12-12 Uhr an.
1. Jubellänge, Marsch von Müller.
2. Ouverture zur Oper „Bianca“ von Bellini.
3. Abschied von den Bergen, Lied von Recke.
4. O holde schöne Jugendzeit, Walzer von Herzdorf.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 5. Mai.
Preis pro Paar 30-40 Mk.

Tüchtiger Brodbäcker
findet dauernde Stellung.
Stadtmühle Dippoldiswalde.
E. Renger.

Ein Mädchen aus bess. Fam., welche das Kochen u. Fleisck verkauf. gründl. erlern. kann, i. Gasthof a. Stäbe d. Hausfr. gef., 1 Hausmädchen, 1 Hausmagd, Wägde, Knechte, Stubhirte sucht Fr. E. Müller, Dienstabureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.

Suche für 1. Juni ein tüchtiges Hausmädchen bei hohem Lohn. Frau Musikdir. G. Jabn.

Ein fetter Ochse zu verkaufen Schellerbau Nr. 23.

Honig, Honig-Syrup
bei G. A. Lincke.

Maisschrot und Leinmehl
ist wieder vorräthig.
Stadtmühle Dippoldiswalde.
E. Renger.

Eine neue, grosse Zinkbadewanne, und ein kleines Schreibepult ist billig zu verkaufen. Zu erfahren bei Richard Heinrich.

Haferstroh
verkauft W. Böhme, Oberhäslsch.

Dresdner Pferdelaose
— Ziehung 16. Mai — zu haben bei Paul Wemmann.

Zwei starke Bug- u. Buchtochsen,
passend für Rittergut, stehen zum Verkauf in Breitenau, Gut Nr. 21.

Eine Kuh,
tragend, Pinzgauer Rasse, verkauft Sabisdorf Nr. 62.

60 Ctr. Munkelrüben
hat abzugeben Bruno Walther, Wilmödorf.

Todes-Anzeige.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß heute Morgen 1/9 Uhr unsere liebe, gute Tochter

Ida Westmann

im Alter von 21 Jahren nach langem schweren Betben sanft und ruhig entschlafen ist.

Dippoldiswalde, 5. Mai 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 4 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist heute früh 5 Uhr unser einziges im 9. Lebensjahre stehendes, heißgeliebtes Söhnchen

Martin

nach langem schweren Betben sanft in Gott entschlafen.

Schmerzfüllt bringt diese Nachricht die schwerbetroffene Familie **G. Bormann** nebst trauernden Hinterlassenen.

Berlin, den 4. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bei dem schmerzlichen und unerwarteten Hinscheiden unserer unvergeßlichen, lieben guten Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Marie Therese Assmus

geb. Boye

ist uns eine so große ehrende und liebende Theilnahme entgegengebracht worden, was unsern Herzen sehr wohlgethan hat, daß wir uns veranlaßt fühlen, dafür unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Ernst Assmus

im Namen der Hinterlassenen.

Dippoldiswalde, 4. Mai 1899.

Für die bei der Beerdigung unserer treu-sorgenden, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Amalie Henriette Erhard,

geb. Zeibig

bewiesene Theilnahme durch reichliche Blumen-spenden. Seit zur letzten Ruhestätte, sowie für das bereitwillige Tragen sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Johnsbach, den 30. April 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Serzlicher Dank.

Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße gewordenen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben unvergeßlichen Vaters, Groß- und Schwieger-vaters, des Hausbesizers

Friedrich August Tiebel,

drängt es uns, Allen unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Seifersdorf u. Kleinölsa, den 1. Mai 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Glashütte und Um-gegend die ergebenste Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage neben meiner **Conditorei** noch **Kaffeeschank** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur vor-züglichen Kaffee nebst ff. Backwaare zu verab-reichen und ich bitte das geehrte Publikum, mich gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Gustav Thiersch,

Conditorei und Café in Glashütte i. Sa.

Stroh, à Ctr. 1 Mk.,

verkauft

Schwenke, Seifersdorf.



Zoologischer Garten Dresden.

Heute und auf kurze Zeit:

Miss Claire Heliot



mit ihren selbstdressirten und im großen Centralkäfig vorgeführten

9 männlichen Löwen und 2 Doggen.

Vorstellungen: Wochentags Nachm. 5 Uhr, Sonnabends auch 4 und 1/2 7 Uhr, Sonntags Vorm. 1/2 12, Nachm. 4 und 1/2 7 Uhr.

Eintrittspreise unverändert. 1. Sitzplatz 50 Pfg., Tribüne 25 Pfg.

Die Direktion.

Morgen Sonntag, den 7. Mai,

Eintrittspreis: 25 Pfg. die Person.

Von Nachm. 4 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Meinen werthen Kunden, sowie allen Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend ge-
statte ich mir hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß das von meinem verstorbenen Gatten bereits seit
23 Jahren hier am Plage betriebene

Uhren- und Goldwaaren-Geschäft

sowie die Abtheilung für alle optischen Waaren zc.

genau in dessen Sinne und der bisherigen Firma seinen ungehörten Fortgang nimmt.

Ich nehme gleichzeitig Gelegenheit, meinen verehrten Kunden für das immer bewiesene Vertrauen verbindlichst zu danken mit der Versicherung, daß es mir auch fernerhin meine erste Aufgabe sein wird, alle die an mich gelangenden Aufträge nur aufs Gewissenhafteste auszuführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

L. verw. Herschel in Firma: Julius Herschel.

Cervelatwurst,

harte Winterwaare,

Salami,

Ol-Gardinen, Aal in Gelee,

Krabben, Splt,

Dessertkäse, echt Limburger

empfehlen

H. A. Lincke.

Frisch. Rind-, Kalb-, Schweine-,
Pökel- und Bauchfleisch, sowie
verschiedene Sorten Wurst und
Aufschnitt, ff. Schinken, roh u.
gekocht, ff. Sülze

empfehlen zu den billigsten Preisen

Oscar Straßberger, Freibergerstr. 238.

Gelegenheitskauf.

Ein im guten Zustande befindlicher Kutsch-
wagen ist wegen Platzmangel für 100 Mk. zu
verkaufen.

Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

Hotel goldner Stern.

Heute Sonnabend von 6 Uhr an
Schweinsknochen mit Klößen,
wozu freundlichst einladet Frau verw. Stephan.

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag

Ballmusik

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 7. Mai,

Bratwurst-Schmauß

und Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
M. Jensch.

Trauerhüte

stets vorräthig.

Martha Schwarz, Modistin,
Herrengasse 86.

Restaurant Schellermühle.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß mein
Restaurant dem geehrten Publikum wieder ge-
öffnet ist. Nächsten Sonnabend und Sonntag

Aussich von echt Libotschaner
Böhmisch u. Münchner Spatenbräu.

Zu fleißigem Besuche ladet freundlichst ein
Hochachtungsvoll
A. Voigt.

Turnverein Reichstädt.

Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags von 2 bis
3 Uhr: Einnahme der Monatssteuer und Ausgabe
der Mitgliedskarten der neu aufgenommenen Mitglieder.

Darlehns- und Sparkassenverein Reichstädt (Sachsen)

eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpf.
Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 1/2 3 Uhr,
findet in Schwabe's Restaurant die dies-
jährige

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Aktiva- und Passivakredits.
5. Anschluß an die Landwirtschaftliche Cen-
tralgenossenschaft Dresden betr.
6. Neuwahlen der statutarisch anscheidenden
Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder.
Anträge zu dieser Versammlung sind bis zum
10. Mai schriftlich beim unterzeichneten Vor-
stand einzureichen.

Der Vorstand: Fuhs.

Der Aufsichtsrath: Zimmermann.

Weißerik-Beitung.

Beilage zu Nr. 51.

Sonnabend, den 6. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Tägliche Erinnerungen.

7. Mai:
973. Kaiser Otto der Große gest.
1887. Afrika-reisender Mauch gest.
1890. Wischmann nimmt Ritua.
8. Mai:
1160. Ende der englischen Republik, Karl II. zum König erhoben.
1808. Chemiker Justus Freiherr v. Liebig geb.
1898. Fürst Adolf Georg von Schaumburg-Lippe gest.
9. Mai:
1189. Friedrich Barbarossa schiffte sich mit den Kreuzfahrern zu Regensburg auf der Donau ein.
1806. Schiller gest.
1878. Genehmigung der Maigesetze.
10. Mai:
1292. Adolf von Nassau zum Kaiser erwählt.
1631. Zerstörung von Magdeburg.
1871. Friedensschluss zu Frankfurt a. M.
11. Mai:
880. Konstantinopel als Hauptstadt des römischen Reiches eingeweiht.
1760. Hebel geb.
1860. Garibaldi gelandet zu Marsala.
12. Mai:
1810. Verbrennung von 64 Tempelherren zu Paris.
1828. Ludwig der Bayer setzt den Papst ab.
1870. August der Starke geb.
1870. Preuß. Staatsmann Waldeck gest.
13. Mai:
1618. Anfang des 30jähr. Krieges.
1707. Schwed. Naturforscher Linné geb.
1717. Maria Theresia in Wien geb.
1811. Kuber, französ. Komponist, gest.

Sparkasse in Schmiedeberg.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr.

Gesucht

für sofort oder bis 14. Mai einen tüchtigen, zuverlässigen **Fleischergehilfen** bei gutem Lohn.
Max Reifig, Fleischermeister, Schmiedeberg.

Einen Müller und Brotbäcker sucht bei gutem Lohn und dauernder Stellung
Buschmühle Reichstädt.

Ein Lehrling

vom Lande im Alter von 14-16 Jahren, der Lust hat, die **Bierbrauerei** und **Mälzerei** zu erlernen, wird noch angenommen bei
Ernst Uhlmann in Tbarandt.

Otto Meier,
photographisches Kunst-Atelier.
Ein Knabe oder Mädchen, welches Lust hat, die **Photographie** zu erlernen, wird sofort aufgenommen.

1 Geschirrführer

sucht zum sofortigen Antritt
Max Rißke im Pöbelthal.

Gesucht

wird ein junger Mensch von 16-18 Jahren, welcher sich als **Hausdiener** eignet, womöglich mit Pferden umzugehen versteht, per sofort bei
F. Schmidt, Park-Hotel, Kreischa.

Mehrere Mädchen oder Frauen

zu leichter Arbeit für sofort und dauernd gesucht.
Sächsische Holzwarenfabrik.
Max Böhme.

Milchcentrifugen, Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme
Liefert stets billigt
Schmiedemstr. Hering, Reichstädt.

Ein Hausgrundstück

mit Scheune, Hofraum und Garten bei 1600 Mark Anzahlung wird in **Dippoldiswalde** zu **kaufen** gesucht. Off. unter **O. B.** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Wir kaufen jede Menge:

Stiefmütterchen-Blüthen, dergleichen Blüthen mit Kraut, beides nur blaublühend, Chamillen, Sanikel, Taubnesselblüthen in gut getrocknetem Zustande.

Becker & Kirsten,
Dresden, Neuegasse 34.

Nietrich's Nähmaschinen

sind Fabrikate ersten Ranges. Vom besten Material hergestellt und auf das Genaueste justirt, gewährleisten sie eine fast unbegrenzte Haltbarkeit. Bei schriftlicher Garantie stelle die niedrigsten Fabrikpreise.
F. A. Heinrich, Markt 21.

Dresdner Pferdelaose

zu haben bei **Louis Schmidt.**
Ziehung am 16. Mai.

Werkzeuge

für **Maurer** und **Zimmerleute, Schmiede** und **Schlosser** empfiehlt in prima Qualität unter Garantie
Gustav Martin Jäppelt,
Markt 27.

Bitte genau auf Firma zu achten!

Brut-Eier

à Stück 20 Pfg.

von meinen schwarzen **Minorca-Hühnern**, bestes Gebrühn. Meine Minorcas wurden auf allen von mir besuchten Ausstellungen prämiirt.

Oswald Lohe,
Walterer Straße.

NB. Postversand in guter Korbverpackung.

Sophas, Kanapees

empfehlen in größter Auswahl
C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswald:
Matrassen werden nach jedem Maß schnell und billig gefertigt.

Grosset's Waschstein
Stück 10 Pfennig.
E. K. Grosser, Dresden.
Verkaufsstelle für Dippoldiswalde: **Wilh. Dressler.**



Ein Transport pommerisches

Milchvieh

trifft Sonnabend Abend ein.
Reichert-Oberhästlich.

Spezialitäten: ff. Pflanzer-Cigarren (Handarbeit)

Stück 6 Pfg., 100 Stück M. 5,50,

ff. Felix Brasil,

Stück 5 Pfg., 100 Stück M. 4,50,

hochfeine 3-Pfg.-Cigarren,

7 Stück 20 Pfg., 100 Stück M. 2,70, empfiehlt
Johannes Richter, Altenberger Straße, Ecke Freib. Str.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

Perl-Kaffee,

fein im Geschmack, gebrannt, Pf. 95 Pfg., empfiehlt
Franz Fiedler, Glashütte.

Sämtliche Gartengeräthschaften

billigt bei
Gustav Martin Jäppelt,
Markt 27.

Bitte genau auf Firma zu achten!



Wer

gesund

Schutzmarke.
wohnen will, streiche seine Fußböden mit **Tiedemann's** vorzüglichem **Bernstein-Fußbodenlack** mit Farbe.

Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung!
Aufstriche u. Prospekte kostenfrei.

Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. • Gegr. 1882.

Niederlage bei:

H. A. Lincke in **Dippoldiswalde**,
Herm. Henke in **Glashütte**,
Friedr. Kadner jr. in **Glashütte**,
B. Herrmann in **Schmiedeberg.**

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmild-Seife

von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden.
à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** (Apoth. Meißner), und **Wilh. Dressler** in **Dippoldiswalde**, **Philipp Günther** in **Kreischa**, **Bruno Herrmann** in **Schmiedeberg**, **Georg Vogel** in **Reinhardtsgrimma**, **H. Weyrauch** in **Ripsdorf.**

Saat- und Speisekartoffeln

(Professor Märker und Magnum bonum)
verkauft **Rittergut Raundorf**
bei **Schmiedeberg.**

Gutsverkauf.

Ein Gut mit 50 Scheffel gutem Feld und Wiese ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Die allgemeine Nerven-
schwäche (Neurasthenie), — wenn sie eine Folge von Ernährungsstörungen, mangelnder Blutbereitung nach Blut- und Säfteverlusten, langwierigen Krankheiten ist — findet Heilung durch den altberühmten **Lamscheider Stablbrunnen, Emma-Heilquelle**. Symptome der Nervenschwäche sind: Körperliche Schwäche, Energielosigkeit, Angst- und Schwindelgefühl, Schmerzen, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnisschwäche, Verdauungsschwäche u. Versandt unseres Brunnens in stets frischer Füllung direkt von der Quelle. Tägliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte versendet die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Boppard a. Rh.**



Leiterwagen
mit eisernen Achsen, gut beschlagen, empfiehlt in allen Größen
Carl Ritzsche.
Billige Preise
Sollte gef. Ausf.

Attila-
und Permanenz-Fahrräder,
beste berühmteste und beliebteste Marke der Welt.
Vertreter: **P. Wöhner, Quohren.**
Fahrrad-Bau, -Handlung, -Schlosserei und leistungs-
fähigste Reparatur-Workstatt. **Eigenes Fabrikat,**
gute starke, stabile Touren-Maschine aus bestem Ma-
terial hergestellt mit patentierter, diebstahlsicherer Steuer-
sperr. Montirt 160 Ml.
Sämmtl. Zubehör u. Ersatztheile billigt.

Große Auswahl eleganter, gut-
gearbeiteter
Schuhwaaren
in schwarz und farbigem Leder empfiehlt
zu billigen Preisen
August Lohse, Schuhmachermeister,
Glashütte, Hauptstr. 142.



Das Beste
was es giebt
Brennabor-Räder
zu bekannt billigen Preisen.
Neue, elegante Saxonia-
Halbrenner u. Tourenräder
für **175 Ml.** und **160 Ml.,**
sowie sämtliches Fahrrad-Zubehör
empfiehlt
F. A. Richter,
am Markt.

Geheime Hals- und Hautkrank-
heiten, Weisfluß, Bleich-
sucht, Magen-, **Hämorrhoidal-** u. Blasenleiden, **Bettläger,** **Flechten,**
treibähnliche Leiden, Drüsenanschwellungen (**Kropfen**),
alte **Wunden,** offene **Veinschäden,** **Salzfluß,**
Krampfadergeschwüre und Folgen der **Onanie,**
Schwächezustände, behandelt durch langjähr. Erfahrung
Wittig in Dresden-N., Scheffelstr. Nr. 29,
II. Etage. Zu sprechen täglich von 9—3 Uhr.

Die Dampffärberei u. chem. Wäscherei
von **Franz Zeidler, Dippoldiswalde**

empfehlte sich zum Färben und Reinigen von:
Damen- u. Herren-Garderobe, auch unzertrümert, Teppichen,
Decken, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet.
Näßige Preise! Garantie für gute und saubere Ausführung! Rasche Lieferung!



Zahn-Atelier.
Künstliche Zahnersatzstücke, ganze Gebisse werden unter Garantie der
Halt- und Brauchbarkeit zu mäßigen Preisen in Kautschuk, Gold und Alumi-
num angefertigt. Spezialität: **Brückengebisse** (Gebisse ohne
Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93522. **Umarbeitungen** und
Reparaturen schnellstens. **Künstl. Kronen, Stiftzähne, Plombirungen** in Gold, Silber,
Kupfer, Emaille u. s. w. **Kerbtödtchen, Zähnerreiniger, Zahnextraktionen,** auf Wunsch schmerzlos.
Zahlung gern gestattet.
Dippoldiswalde Emil Schwarz, Zahntechniker, Herrng. 86, 1. Etg.

Wegen Geschäftsaufgabe
vollständiger Ausverkauf
von **Confektion, Mode-, Woll-,**
Leinen-, Weiß- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen.
Oscar Naeser, Kirchplatz.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.
Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mf. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit Mf. 28,00
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake
erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mf. 40,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg Mf. 55,00
Sandwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25,
2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.
empfiehlt
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Näser Nachf. Otto Bester.



Ein großer, frischer
Transport guter
Kühe
steht zur sofortigen Ab-
nahme preiswerth zum
Verkauf.
M. Siegelt, Bärenstein.

Grösste Auswahl
in
Porzellan u. Steingut,
Service, Tassen zc.
in weiß, bunt und Silber
zu billigsten Preisen. — Händler höchsten Rabatt.
Hohl- und Tafelglas.
Gasthofs-Geschirr
mit Aufschrift
wird in kurzer Zeit geltefert.
Gustav Jäppelt Nachf.
Inh. Carl Heyner.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüring. Kunstfärberei u. Hem. Wäscherei Königsee bei Anna Pechold, Gertenstraße.

Grösstes Lager
 von **Sonnen- und Regenschirmen**
 in jeder Preislage, nur eigenes Fabrikat. Jeder Käufer von Schirmen ist in seinem Vortheil, nur bei einem Fachmann den Bedarf zu entnehmen. Alle **Reparatur** wird angefertigt.
Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.

Schuhwaaren-Lager Hugo Jäckel Brauhofstr. 300.
 Größte Auswahl am Plage.
 Als Fachmann führe ich nur eine streng solide Waare in eleganter Passform, neueste Facons, und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Herrenschaffstiefel von bestem Rindleder, Handarbeit,	von M. 7.00 an,
Herrenstiefeletten in Kalb-, Roth- und Rindleder	" " 6.00 an,
Herrenhalbschuhe mit Gummi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder	" " 5.50 an,
Radfahrer- und Touristenschuhe mit Gummi-sohlen in Leder- und Segeltuch	" " 4.50 an,
Turnschuhe in Leder und Segeltuch, sehr haltbar,	" " 2.50 an,
Damenstiefeletten mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Chevreau, Kalb-, Roth- und farbigem Leder	" " 6.00 an,
Damenhalbschuhe mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen, in Chevreau, Kalb-, Roth- und farbigem Leder	" " 4.50 an,
Ballschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Morgenschuhe , elegante Form, in diversen Leder-gattungen	" " 2.50 an,
Kinderschuhe und -stiefel in allen Gattungen und vielfältiger Auswahl	" " 1.00 an,
Pantoffel in Plüsch, Cord, Segeltuch, Bad-, Kalb- und farbigem Leder	" " 0.45 an,
Volksschuhe mit Felle- und Manilahanfsohlen	à 1.00

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack!
Christoph-Lack.

sofort trocknend und geruchlos, als Fußbodenanstrich bestens bewährt, von Jedermann leicht anwendbar. In gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe.
 Dieser zum Anstreichen der Fußböden vorzügliche Lack ist ganz geruchlos, trocknet während des Streichens, hat dann sofort den schönsten Glanz, der gegen Rässe steht, ist haltbarer und unbedingt bei Witterung schöner, als jeder andere Anstrich. **Alleinverkauf bei:**
Richard Niewand.

Zu Brautkleidern
 empfehle mein großes Lager in
schwarzen und farbigen Seiden-Stoffen | **schwarzen und weißen Woll-Stoffen**
 vorrätig in den neuesten Geweben, in alatt und gemuster, Meter 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 3.75 bis 6 M.
 mit Mohair-Effekten, großartige Musterauswahl in gediegenen Qualitäten, Kleid von 10 M. bis 27 M.
Pa. Gloria-Seide, 120 cm breit
 effektvolle Farbenstellungen, Ersatz für Seide, Robe 16 M.
 In schwarzen Seiden führe ich hauptsächlich die berühmten Schröderschen Qualitäten, bei welchen betr. Haltbarkeit volle Garantie übernehme.
Hermann Haefler Nachf. Otto Bester.

Zu haben
 in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen

„Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

Großer Ausverkauf.

Wegzugs- und Geschäftsaufgabe halber verkaufe mein großes Lager von

Schnitt- und Modewaaren
 auenend billig. Größere Posten unter Einkaufspreis.
Schönfeld. L. Hinkel.

Nachdruck verboten!

Radler-Lied.

Ref.: Strömt herbei! Ihr Völkerscharen.

Durch die Auen, durch die Felder
 Radeln wie der Wind dahin,
 Das ist Sonne, ist Vergnügen,
 Wie wird leicht und froh der Sinn,
 Wenn an Dörfern wir, an Städten
 So im Flug vorüberziehn,
 Und die Nichtradler sich alle
 Langsam mühen weiter mühen.
 Das Kostüm, in dem wir stehen,
 Ist so fein und elegant,
 Denn dasselbe wir beziehen
 Nur aus einer Weiserhand.
 „Goldne Eins“ das Haus sich nennet,
 Das uns hat so schön geschmückt,
 So daß örmlich alle Mädchen
 Von uns Radlern sind entzückt.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W.-Valetots, früher 10-40, jetzt 10-24 M.,
Herren-Anzüge, früher 9-32, jetzt 7 1/2-23 M.,
Weler-Mäntel, früher 12-40, jetzt 9-30 M.,
Boden-Toppen, früher 5-18, jetzt 3-13 M.,
Herren-Josen, früher 3 1/2-16, jetzt 2-11 M.,
Knab.-Anzüge, früher 2 1/2-14, jetzt 1 1/2-10 M.,
Knab.-Mantel, früher 5-14, jetzt 2 1/2-14 M.

Dresdens

vorteilhafteste Einkaufsquelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels klüffigem Zahnlitt. Flaschen à 50 Pf. bei:
 Apotheker G. Weiskner in Dippoldiswalde und Bruno Herrmann in Schmiedeberg.

Ein 99999 mal donnerndes Hoch dem
Wirtschaftsbesitzer Otto Grahl in Niederfrauendorf
zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß das ganze Bau-
gerüste wackelt und der Otto mit den Schiebstarren
Polka tanzt.

Auf Verlangen unseres Jagdpächters, Herrn
Hmann, ersuche ich alle Herren, auf ihre Hunde
Obacht zu haben, da derselbe, sobald er revirende
Hunde antrifft, von der Waffe Gebrauch machen wird.
Obercarsdorf, 4. Mai 1899.

Ernst Böhme, Jagdvorstand.

200—300 M. werden von einem jungen
M. Geschäftsmann auf ein
Jahr mit 5% zu Leihen gesucht. Gest. Offerten erb.
unter M. C. 100 in die Exp. d. Blattes.

Empfehle mein Geschirre zur Ausführung von
Last- u. Kutschfahrten
unter soliden Preisen.

Paul Schwedler, Expeditionsgeschäft.
Übernehme auch Feldarbeiten!

Eiserne Gartenmöbel

empfehle in reicher Auswahl
Carl Blümel, Oberthorplatz.

Hoyer, ganz neu, billig zu ver-
kaufen. Zu erfahren
Restauration „zur Bleibe“.

Sägespähne

werden billig abgegeben.
Otto Straube, Schmiedeberg.

Dresdner Milchpulver,
bei Milchfehlern der Kühe (beschwerliches
Buttern, unschmackhafte Butter!) von sicherem
Erfolg. **Löwen-Apothek Dippoldiswalde.**

Ein Pferd,

guter Pieher, und ein gebrauchter Landauer
sind wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts zu verkaufen
in **Lauenstein Nr. 63.**

Eine Partie neue starke Packkisten ver-
schiedener Größe sind zu verkaufen
im **Sigarenengeschäft von H. Knorr,**
Oberthorplatz.

Restaurant
Reichskrone  **Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 7. Mai,
öffentliche Ballmusik,
— Anfang 6 Uhr —
wozu freundlichst einladet **W. Belger.**

Gasthof Ulberndorf.
Sonntag, den 7. Mai,
Tanzmusik
und neubackne Plinzen, wozu freundlichst ein-
ladet **S. Copig.**

Schlossgärtnerei
Reichstädt.

Die Gartenrestauration ist wieder
eröffnet und ladet zu deren Besuch
freundlichst ein. **Franz Krüger.**

Gasthof „Waldesruh“
Dönschten.

Morgen Sonntag, den 7. Mai,
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **Robert Wolf.**

Turn-  **Dippol-**
verein **diswalde.**

Sonntag, den 7. Mai, findet das diesjährige
Anturnen

statt. 1/3 Uhr Auszug vom „Stern“ nach dem
Platz bei Halle. Freiübungen — Gerätheturnen.
Abends 8 Uhr Ball im Schützenhause.
Zahlreiche Theilnahme erwartet. der Turnrath.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 7. Mai,
Ballmusik.

— Anfang 4 Uhr. — — Tour 5 Bfg. —
Großartige Polonaise,
wozu ergebenst einladet **S. Hanske.**

Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 7. d. M.,
Tanzmusik.
wozu ergebenst einladet **Sugo Leuterig.**

Restaurant zur Malmühle.

Sonntag, den 7. Mai, von 4 Uhr an,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 7. Mai,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Alwin Herrmann.**

Gasthof Falkenhain.

Sonntag, den 7. Mai,
Damenfränzchen,
wozu freundlichst einladet **J. Effer.**

Gasthof Muppendorf.

Sonntag, den 7. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Gasthof Hausdorf.

Sonntag, den 7. Mai,
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **S. Freiberg.**

Gasthof „goldner Hirsch“
Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 7. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Bruno Vogler.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Reichel.**

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag und Montag, den 7. und 8. ds., zum Jahrmarkt

grosse öffentl. Ballmusik,

von 4 Uhr an: Karousselbelustigung,

wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**



Conservativer Verein

im Dippoldiswalder Amtsgerichtsbezirke.

Generalversammlung

Sonntag, den 7. Mai d. J., Nachmittags 1/4 Uhr, in der Nebenstube
im Hotel „Stadt Dresden“ in Dippoldiswalde.

Tagesordnung:

Jahres- und Cassenbericht. Landtagswahl betreffend.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht

der Vorstand.

Gasthof Spechtritz.

Sonntag, den 7. Mai,
Strudelschmauß

mit
starkbesetzter Ballmusik,
ausgeführt von einer ersten Dresdner Kapelle.
Es ladet ergebenst ein **S. Dieze.**

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof zu Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag
Damenfränzchen,
wozu freundlichst einladet **Kob. Feinold.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 7. Mai, von 6 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Otto Piehsch.**

Gasthof Schellerbau.

Nächsten Sonntag, den 7. Mai, ladet zur
Tanzmusik

freundlichst ein verehelicht **M. Liebscher.**

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 7. Mai,
große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **A. Jungbaus.**

Erbgerichts-Gasthof
Hennersdorf.

Morgen Sonntag:
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul Klop.**

Gasthof Großölsa.

Morgen Sonntag:
Anturnen, darauf: Ball,
wozu ergebenst einladet **d. B.**